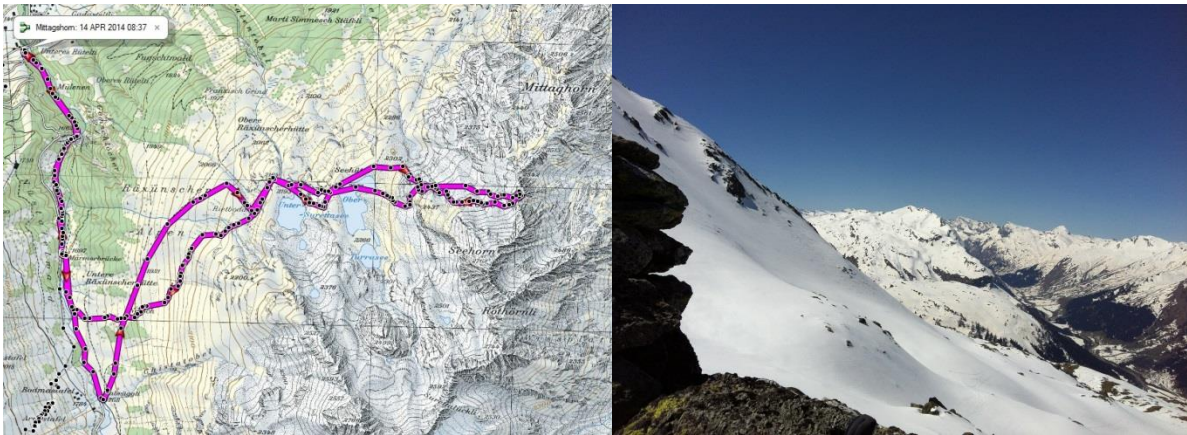


Die OG Luzern auf Skitour 2014

Kennt Ihr den kulturhistorischen Wanderweg VIA SPLUGA? Die zweitausendjährige Transitgeschichte der Via Spluga startet in Thusis, geht weiter nach Andeer und dann zu unserem diesjährigen **Skitouren Ausgangsort Splügen**, bevor sie Richtung Monte Spluga und Chiavenna abzweigt.

14. April 2014 08:37 Uhr ist Abmarsch. Bereits gestärkt mit Kaffee und warmer Schokolade geht es rassig dem alten Säumer Weg Richtung Splügenpass entlang. Nach knapp 30min treffen wir auf die Passstrasse. Etwas unglücklich empfanden wir die „Schwarzräumung“, die das kantonale Strassenverkehrsamt bereits durchgeführt hatte. Die Schneemauern waren teilweise über 2m hoch und wir mussten fast 500m auf der Strasse marschieren, bevor es eine Lücke in der Schneemauer gab und wir weiter aufsteigen konnten. Wir Che, Hans, Gitan, Ueli, Schiwa und Cirrus zogen bei herrlichstem Sonnenschein Richtung Mittagshorn.



Der Schweiß ran in Strömen herunter und der mitgebrachte Tee leerte sich, wie ein Wunder, all zu rasch!



Nach einer gemütlichen Rast im Windschatten des Gipfels, genossen wir die wohl schönste Sulzschneeabfahrt seit 20 Jahren hinunter zur Marmorbrücke.

Auf der Terrasse des Hotels Bodenhaus wurde bei einem Kübel Panaché der Wassergehalt unserer Körper wieder auf Normalpegel getrimmt. Nun galt es die Unterkunft zu beziehen. Im Hotel Piz Tambo wurden wir von der Wirtin Frau Christina Zinsli herzlich erwartet. Schnell waren die Zimmer verteilt. Apero war um 17:00 Uhr angesagt und Punkt 19:00 Uhr sitzt die Mehrzahl vor hausgemachten Capuns. Wir sind die einzigen Gäste im heimeligen Restaurant und werden entsprechend verwöhnt. Stilvoll servierte Spezialitäten lassen keine Wünsche offen.

Im Halbschlaf am nächsten Morgen geht der Blick zu den Bergen zwischen San Bernardino- und Splügenpass. Es stürmt – Wintereinbruch im April! Aufgrund der schlechten Wettervorhersage wird der Guggernüll mit 2886m und einer Marschzeit von 4h exklusiv Pausenzeit von 1:30h vor dem Thermalbad Andeer unser Tagesziel. Zügig steigen wir zu acht auf dem Waldweg Richtung Tamboalp entgegen. (Gestern Abend sind noch Beat und Moritz zu uns gestossen). Unterhalb der Bärawang nach knapp 1h wird es Beat schlecht (Schwindelgefühl). Er wendet und wir treffen ihn am Abend im Heilbad Andeer. Wir anderen ziehen unsere Spuren weiter Richtung Guggernüll. Als wir den Gipfel erreichen, zeigt sich das Wetter kurz von seiner besseren Seite. Es gibt Gipfelfotos mit blauem Himmel.



Da ein relativ kühler Nord-Wind bläst und die Sonne sich nicht so richtig ins „Zeug“ legt, wird die Abfahrt über die Pisten von Splügen „hart und holperig“. Was für ein Genuss knapp 1h später im Thermalbad Andeer ins warme Wasser zu tauchen. Das Bad wurde 1982 mit dem Zweck den Tourismus zurückzuholen gebaut. Das Wasser hat beim Austritt aus der Quelle eine Temperatur von 18° C; für das Mineralbad in Andeer wird es auf 34° C erwärmt. Es weist eine hohe Anzahl von Mineralien mit hohem Magnesiumgehalt auf. Nach einem guten Essen in Andeer lassen wir den Tag bei einem Schlummertrunk im markanten 1722 erbauten Hotel Bodenhaus mit wunderschön renovierten gewölbten Decken, viel Holz und Steinböden ausklingen.

Wir sind früh, schon vor 06:00 Uhr morgens, am Morgenessen. Die Wirtin macht uns eigenhändig das reichhaltige Frühstückbuffet und bereitet uns den Marschtee zu. Wir fahren mit dem Auto nach

Hinterrhein. Noch hat es genügend Schnee. Wir steigen direkt vom Parkplatz Richtung Chilchalhorn auf. Kurz oberhalb vom Dorf erreicht uns die Sonne mit herrlich goldenen schimmernden Lichtstrahlen. Was für eine Motivation.



Der Weg über die Schneefelder ist gut erkennbar, mit montierten Harscheisen überwinden wir das erste Steilstück. Jeder Schritt, jede Skilänge steigert das Selbstwertgefühl. Schiwa versucht eine flachere Aufstiegs-Variante und bricht prompt ein Harscheisen auf dem hart gefrorenen Boden. Wir erreichen den Gipfel 3040m in Rekordzeit von 3 1/2h reiner Marschzeit. Der Aufstieg wird oben von einem gigantischen Ausblick belohnt. Glücklicherweise reichen wir uns die Hände.



Die Abfahrt wird zu einem reinen Genuss! Wir können fast nicht genug davon bekommen. Doch fast vergessen wir das obligate Mittagspicknick.



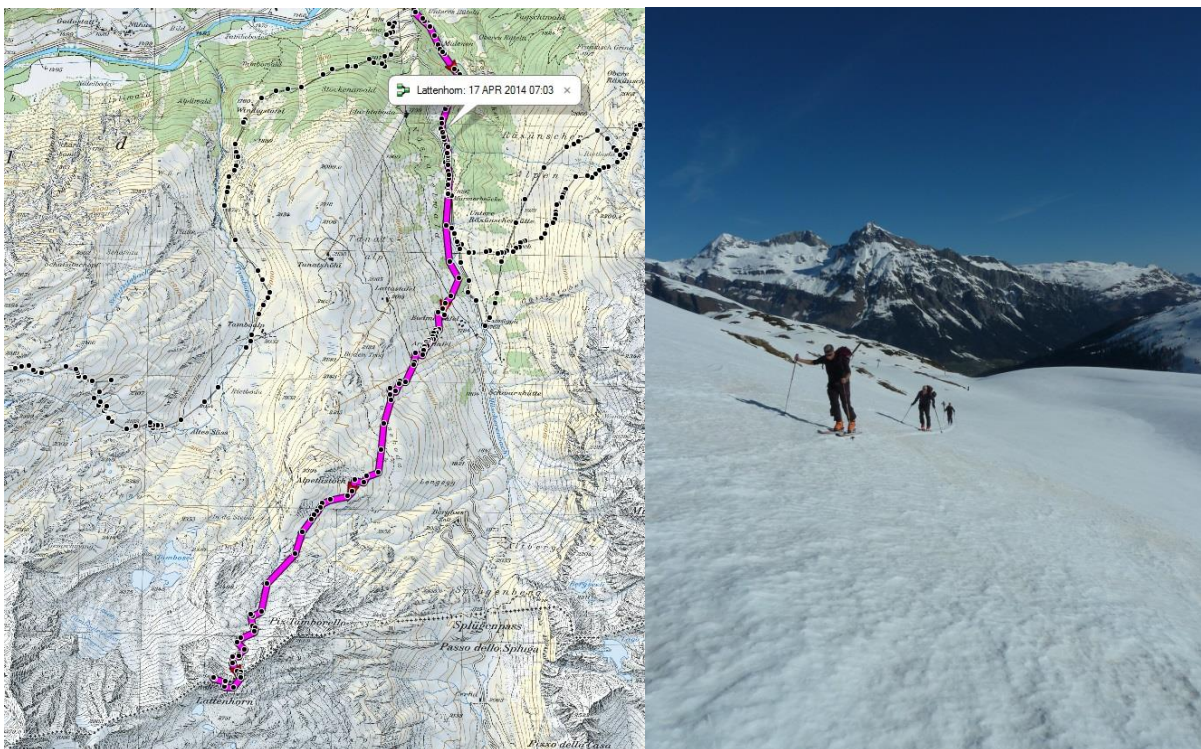
Zufrieden erreichen wir, über die letzten Schneefelder, den Ausgangspunkt bzw. unsere Autos. Wir lassen den Nachmittag bei herrlichem Sonnenschein im Dorf Splügen ausklingen.

Dazu gehört natürlich auch den Geschenkladen für unsere Liebsten aufzusuchen. Von original Bündner Nusstorten oder Salzitz, über getrocknete Tomaten und weiteren Spezialitäten aus dem nahen Bündner-Tessin werden eingekauft.

Splügen wurde um 1290 von Walsern besiedelt und gehört daher zu den, seit Jahrhunderten deutschsprachigen Orten des Kantons Graubünden. Die ursprünglich, in romanischem Sprachgebiet liegenden Orte im Rheinwald, wurden im späten 13. Jahrhundert von deutschsprachigen Walsern von Süden her über den San-Bernardino-Pass besiedelt.

Am Abend entscheiden wir uns trotz anderen verlockenden Alternativen, wie Pizza, für unser Hotel. Hier geniessen wir in der alten Bündner-Gaststube des Piz Tambo die à la carte Auswahl. Schon bald fällt die Nacht herein und auch für die 4 Jasser Ueli, Hans, Moritz und Cirrus ist es Zeit schlafen zu gehen.

Zugegeben, das kuschelig-warme Bett zu früher Stunde zu verlassen, erfordert schon einiges an Motivation. Aber wenn man am Tag zuvor jedoch mit den Hühnern schlafen geht, ist das halb so wild. Heute ist das Lattenhorn 2863m 4 1/2h, bzw. für die „Wilderen“ von uns, der Hausberg Piz Tambo, 3279m mit 6h angesagt. Die isolierte Lage des Gipfels mit einer markanten Pyramidenform ergibt Gletscherpassagen und einen Gipfelsturm über Fels. Entsprechend unterschiedlich ausgerüstet geht es los. Genussvoll fallen wir Richtung Talstation des Sesselliftes Bodmastafel. Splügen hat am 30. März den Skibetrieb eingestellt. Also nichts von mechanischen Steighilfen! Wir steigen unterhalb des Alpetlistock Richtung Splügenpass auf.



Der grosse Nordosthang zwischen Lattenhorn und Piz Tamborello rückt ins Blickfeld. Wir spüren über herrliches kuptiertes Gelände zügig bergan. Dann geht es kurz sehr steil hinauf in die Scharte, unterhalb des Ostgrates vom Lattenhorn. Bereits befinden wir uns auf dem Grenzkamm zwischen Italien und der Schweiz. Notfallmässig schaltet Ueli auf Anraten von Cirrus bei seinem iPhone den Datenmodus (Roamingkosten) aus. Von hier ist der weitere Anstieg zum Tambo Gipfel einsehbar. Wir trennen uns. Die Ehrgeizigen und erfahrenen Bergsteiger Moritz, Schiwa, Che und Hans ziehen zügig weiter.



Gitan, Ueli und Cirrus verzichten auf den Tambo und steigen die restlichen 50m auf das Lattenhorn. Der Wind bläst gewaltig stark. Wir drei geniessen im Windschatten die Aussicht nach Chiavenna und schauen unseren Kollegen noch über 1 Stunde beim Aufstieg zu. Wir erfahren erst später, dass aufgrund des starken, kalten und böigen Windes auf die Besteigung verzichtet wurde – Etappenziel wurde das Ski Depot auf 3096m. Genussvoll fahren wir drei Lattenhorngeniesser nach Nordosten über herrliche Skihänge hinunter. Rechterhand sehen wir das bewartete Berghus Zoll (alte Splügen Zollstation).



Über den breiten Rücken fahren wir hinab in den Talboden. Anschliessend Tal auswärts zum Ausgangspunkt zurück. Wir drei packen unser Sachen zusammen und machen uns zufrieden auf die Rückreise.

Mit einem Burger und Cola, aus dem Burger King, sagen wir der Skitour 2014 auf der Raststätte Glarus Ex (Bis zum nächsten Jahr)!